

Die „Zu Fuß“- Umfrage

Die „Zu Fuß“- Umfrage ist ein Ansatz, um die Problematik „Elterntaxis“ an Schulen für alle Beteiligten fassbarer und damit handhabbarer zu machen.

Zielsetzung der Umfrage ist es,

- alle Beteiligten und Verantwortlichen ins Gespräch zu bringen,
- konkrete Aufgabe zu verteilen,
- um in überschaubarer Zeit
- sichere Schulwege zu schaffen und
- zu nutzen.

An vielen Schule gibt es keinen Überblick darüber gibt, wie hoch der Anteil der Kinder ist, die „Zu Fuß“ zur Schule kommen. Anders als die Kinder, die mit dem Auto, also dem „Elterntaxi“ gebracht werden, fallen sie nicht wirklich auf, wenn sie das Schulgelände betreten und verlassen.

Der **„Zu Fuß“-Anteil wird definiert**, als der Teil der Kinder, die mit Verkehrsmitteln anreisen, die sie potentiell auch alleine benutzen können. Das ist konkret

- zu Fuß,
- mit dem Fahrrad,
- mit dem Roller und/oder
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Zielsetzung der Erhebung des „Zu Fuß“ Anteils ist es, ihn im Laufe der Zeit innerhalb der Klasse auf 100% zu bringen. Nur so haben alle Kinder eine echte Chance zu lernen, ihre Wege alleine zurückzulegen und damit sich sicher und rücksichtsvoll im Straßenverkehr zu bewegen.

Dies zu üben bietet der Schulweg eine hervorragende Möglichkeit, weil das Ankommen der Kinder hier überwacht wird. Darüber hinaus sehen die Kinder, dass, obwohl der Schulweg immer der selbe Weg ist, immer etwas unerwartetes passieren kann und sie lernen, damit umzugehen.

Die Umfrage zur Erhebung des „Zu Fuß“ Anteils macht sichtbar und vergleichbar, wie hoch der Anteil der Kinder ist, die ihren Schulweg erlernen können. Alle Beteiligten haben so die Möglichkeit zu sehen, wie groß der „Zu Fuß“ Anteil in

1. ihrer Klasse,
2. in ihrer Klassenstufe und
3. in den anderen Klassenstufe ist.

Und damit wird das Thema wirksam in die Schule getragen und gibt allen Beteiligten Denk- und Handlungsanstöße.

Was wird mit der „Zu Fuß“ Erhebung deutlich?

- Die Kinder, Eltern und Lehrer bekommen einen Gefühl dafür, was Kinder in ihrer Klasse im Bereich Mobilität können.
- Sie können erkennen, wie viele Kinder ihren Schulweg bereits erlernen. Es kann zum Thema werden, wo gemeinsame Problempunkte auf dem Weg liegen, um dafür Lösungen zu finden.
- Welche Kinder haben den gleichen Weg und können sich evtl. regelmäßig treffen, um ihn gemeinsam zu gehen.
- Wo muss die Verwaltung (in Berlin der Senat, der Bezirk) für sichere Wege sorgen?
- Die Erhebung macht Eltern und Kindern deutlich, es ist nicht nur erwünscht, sondern auch erstrebenswert, den Schulweg „Zu Fuß“ zurück zu legen.